

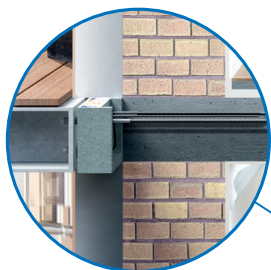
Praxis **Altbau**

BAKA Preis für
Produktinnovation
Bauen im Bestand 2017

1. PREIS

Schöck Isokorb® R.

Balkone wärmebrückenfrei sanieren.



Bei Sanierungen steht meist der energetische Gedanke im Vordergrund. Die Investition lohnt sich jedoch nur, wenn ganzheitlich saniert wird: Wird die Wärmedäm-

mung beim Balkonanschluss vernachlässigt, bleiben Wärmebrücken bestehen. Unnötige Energieverluste und mögliche Bauschäden müssen dann in Kauf genommen werden. Der Schöck Isokorb® Typ RKS ist ein tragendes Wärmedämmelement für den Anschluss von Stahlbalkonen an bestehende Stahlbetondecken in der Gebäudesanierung. Schöck Isokorb® Typ RQS wird für gestützte Balkone verwendet.



Der Balkonanschluss mit dem Schöck Isokorb® Typ RKS und Typ RQS ist vom Passivhaus Institut zertifiziert. Sie minimieren die Wärmebrücke am Anschluss von Stahlbalkonen an Stahlbetondecken. Auch wenn das Bestandsgebäude bisher noch keine Balkone trägt, können nachträglich moderne Stahlbalkone nahezu wärmebrückenfrei angeschlossen werden. Beide Isokorb® Typen übertragen negative Momente, positive Querkräfte und Horizontalkräfte.



Mehr zum Schöck Isokorb® R und alle Details zum Einbau erfahren Sie in unserem Produktfilm.



Abb. 1: Nachdem die richtige Position für den Anschluss ermittelt wurde, werden die Bohrlöcher mit Hilfe einer Schablone angezeichnet.
© Schöck

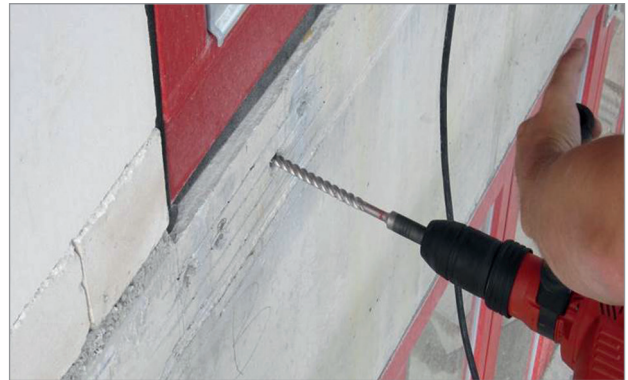


Abb. 2: Dann werden die Löcher mit einem Bohrer ausgebohrt. © Schöck



Abb. 3: Die Stirnfläche der Bestandsdecke wird komplett aufgeraut um den Verbund zu gewährleisten.
© Schöck

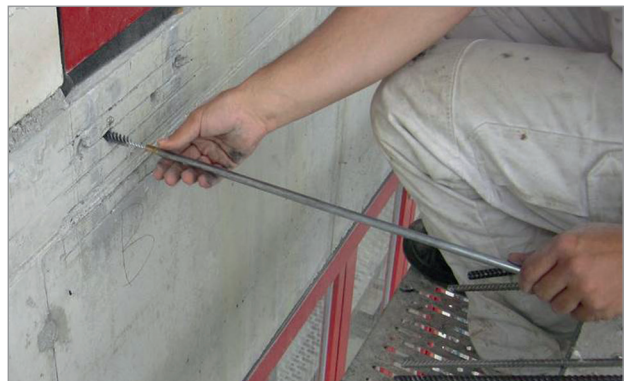


Abb. 4: Die Bohrlöcher werden ausgebürstet, um die Oberfläche aufzurauen und ausblasen, um das Bohrmehl zu entfernen.
© Schöck

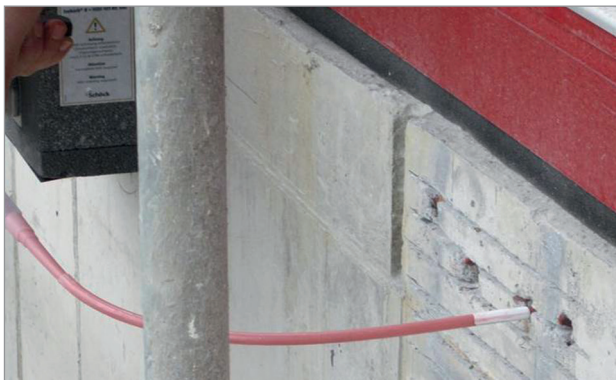


Abb. 5: Die Bohrlöcher werden mit Injektionsmaterial gefüllt. © Schöck



Abb. 6: Der Isokorb® R wird von außen in die Bestandsdecke eingeschoben.
© Schöck



Abb. 7: Das Injektionsmaterial muss nun aushärten. In diesem Bild ist die Vergusstasche zu sehen, die im nächsten Schritt verfüllt wird. © Schöck



Abb. 8: Im letzten Schritt wird die Vergusstasche mit speziellem Mörtel verfüllt. Damit wird die Druckzone des Anschlusses kraftschlüssig mit der Decke verbunden.
© Schöck